



Silke Schreiber

Referat Ländlicher Raum,
Ernährung und Agrar-
struktur

0361 57334-2551
Silke.Schreiber
@statistik.thueringen.de

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftszählung 2020 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pacht- verhältnisse, Arbeitskräfte

Die Landwirtschaftszählung 2020 ist Teil des weltweiten Agrarsensus, der für das Jahr 2020 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der vereinten Nationen (FAO) initiiert wurde.

Diese wurde im 1. Halbjahr 2020 durchgeführt. Daher kann aus den erfassten Daten kein Bezug zur Corona-Pandemie hergestellt werden. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Außerdem wurde damit den Forderungen der Europäischen Union zu einer Strukturhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben nachgekommen.

Gegenüber der letzten Agrarstrukturhebung im Jahr 2016 erhöhte sich die Anzahl und die Fläche der Landwirtschaftsbetriebe, die nach Kriterien des ökologischen Landbaus wirtschafteten.

Die durchschnittlichen Jahrespachtentgelte für landwirtschaftlich genutzte Flächen sind weiter gestiegen. Der Pachtflächenanteil ist weiter rückläufig.

Der Beschäftigungsrückgang in der Thüringer Landwirtschaft setzte sich fort.

Methodische Hinweise

Im 1. Halbjahr 2020 wurde im Rahmen der Landwirtschaftszählung (LZ) 2020 eine Agrarstrukturhebung als Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Zum allgemeinen (totalen) Erhebungsteil gehörten die Merkmalskomplexe:

- Rechtsform,
- Bodennutzung, Zwischenfruchtanbau und Bewässerung im Freiland,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte,
- Viehbestände,
- ökologischer Landbau,
- Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers und Hofnachfolge in Einzelunternehmen,
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

Im Rahmen der Stichprobenerhebung wurden folgende Merkmalskomplexe erfasst:

- Haltungsverfahren Rinder, Schweine und Legehennen,
- Wirtschaftsdüngerausbringung und -lagerung,
- Arbeitskräfte, Einkommenskombinationen und
- Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung.

Die Ergebnisse der Merkmalskomplexe, die im Rahmen einer Stichprobe erfasst wurden, basieren auf einer freien Hochrechnung der repräsentativ erfassten Angaben. Die Veröffentlichung der Angaben erfolgt daher gerundet sowie ausschließlich auf der Regionalebene Land.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichten:

- 5,0 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- 0,5 Hektar Hopfen,
- 0,5 Hektar Tabak,
- 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche,
- 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland,
- 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland,
- 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern,
- 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze,
- 10 Rinder,
- 50 Schweine,
- 10 Zuchtsauen,
- 20 Schafe,
- 20 Ziegen,
- 1000 Haltungsplätze Geflügel.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Da die Berichtszeiträume und Erhebungsstichtage für die einzelnen Merkmalskomplexe der Landwirtschaftszählung 2020 am 1. März 2020 oder früher lagen, kann aus diesen Ergebnissen kein Bezug zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bereiche, wie z. B. die fehlenden Erntehelfer oder den sogenannten „Schweinestau“ aufgrund der Kapazitätsengpässe in den Schlachthöfen hergestellt werden.

Ökologischer Landbau

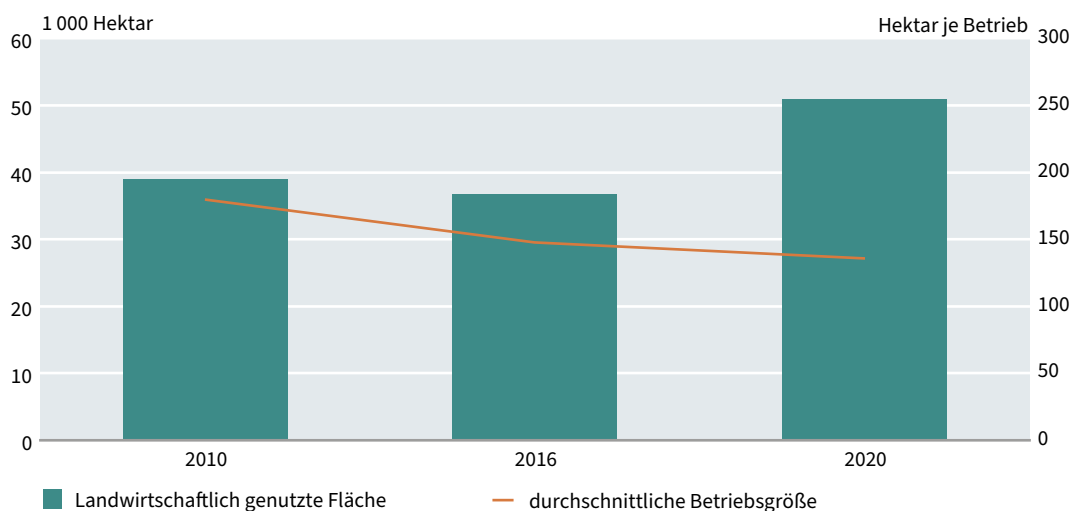
Anzahl der Betriebe und Fläche

Im Jahr 2020 bewirtschafteten in Thüringen 3708 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 774830 Hektar.

10 Prozent der Thüringer Betriebe wirtschafteten nach den Kriterien des ökologischen Landbaus

Darunter wirtschafteten 375 Betriebe bzw. 10 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und unterlagen dem Kontrollverfahren entsprechend der EG-Verordnung 834/2007 für die Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung. Diese Ökobetriebe verfügten über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 50961 Hektar. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug 136 Hektar LF und lag damit um 73 Hektar unter der durchschnittlichen Flächenausstattung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe insgesamt in Höhe von 209 Hektar.

Abbildung 1: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau



Zur letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 bewirtschaftete jeder Ökobetrieb durchschnittlich 180 Hektar LF, es wurden 217 Betriebe mit einer LF von 39023 Hektar ermittelt. In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden 248 Betriebe mit einer LF von 36664 Hektar und einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 148 Hektar festgestellt.

Anteil der von den Ökobetrieben bewirtschafteten Fläche betrug 7 Prozent

Die Anzahl der Ökobetriebe ist innerhalb von 4 Jahren um 127 Betriebe bzw. 51 Prozent gestiegen. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an den Landwirtschaftsbetrieben Thüringens stieg von 7 Prozent im Jahr 2016 auf 10 Prozent im Jahr 2020. Die von den Ökobetrieben bewirtschaftete LF erhöhte sich um 39 Prozent bzw. 14297 Hektar. Der Anteil der LF der Ökobetriebe an der gesamten LF Thüringens lag bei knapp 7 Prozent.

Größenstruktur und Rechtsformen

Sowohl im ökologischen Landbau als auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft bewirtschafteten rund ein Drittel der Betriebe ca. 90 Prozent der LF. Diese Betriebe verfügten über eine LF von 100 Hektar und mehr und die durchschnittliche Betriebsgröße

lag im ökologischen Landbau bei 326 Hektar und im gesamten Landbau bei 641 Hektar.

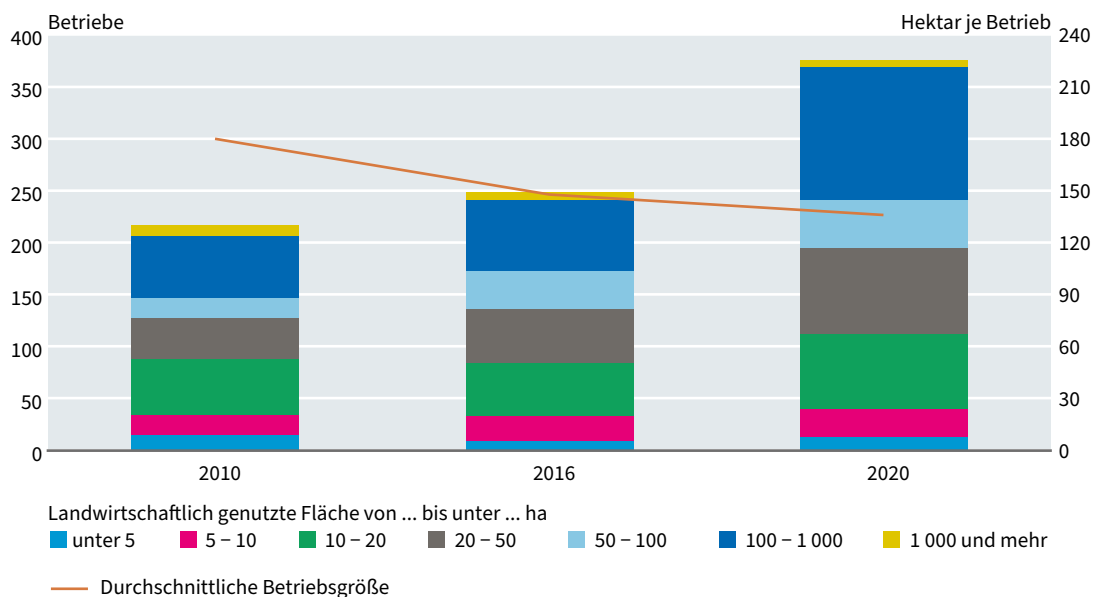
Rund ein Drittel der Betriebe bewirtschafteten 90 Prozent der LF

Knapp 20 Prozent bzw. 8711 Hektar der LF im ökologischen Landbau wurden von 6 Betrieben bearbeitet, die über eine Flächenausstattung von mehr als 1000 Hektar verfügten. Im Jahr 2016 wurden 7 Betriebe dieser Größenklasse zugeordnet und diese bewirtschafteten mit 10712 Hektar knapp 30 Prozent der Ökofläche. Zur Landwirtschaftszählung 2010 waren es 10 Betriebe, die mit 17598 Hektar fast die Hälfte der Thüringer Ökofläche in sich vereinten. Die durchschnittliche Betriebsgröße ging in dieser Größenklasse innerhalb von 10 Jahren von 1760 Hektar auf 1452 Hektar zurück.

Mehr als die Hälfte bzw. 195 Betriebe aller Ökobetriebe wirtschafteten auf einer Fläche kleiner als 50 Hektar und die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 20 Hektar.

Die höchsten absoluten Flächenzuwächse sind in der Größenklasse von 100 bis unter 1000 Hektar festzustellen. Die Betriebszahl stieg gegenüber 2016 um 60 Betriebe bzw. 88 Prozent auf 128 Betriebe. Die von ihnen bewirtschaftete LF erhöhte sich um 14312 Hektar bzw. 69 Prozent auf 34962 Hektar.

Abbildung 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Zwei Drittel der Öko- betriebe waren Einzel- unternehmen

Knapp zwei Drittel (241 Betriebe) der ökologisch wirtschaftenden Betriebe waren Einzelunternehmen und die von ihnen bewirtschaftete LF betrug 16259 Hektar bzw. 32 Prozent der gesamten Ökofläche. In der gesamten Thüringer Landwirtschaft lag der Anteil der Einzelunternehmen an den Betrieben insgesamt mit 73 Prozent höher und der von diesen Betrieben bewirtschaftete Flächenanteil war mit 20 Prozent niedriger als im ökologischen Landbau. Der Anteil der Personengesellschaften und der Betriebe der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau lag mit 15 bzw. 21 Prozent über denen in der gesamten Landwirtschaft (9 Prozent bzw. 17 Prozent). Die Ökobetriebe der Rechtsform Personengesellschaften bewirtschafteten mit 24 Prozent einen höheren Flächenanteil als alle Thüringer Betriebe dieser Rechtsform (15 Prozent der gesamten LF).

Mit einem Flächenanteil von 66 Prozent an der LF wurde von den juristischen Personen Thüringens ein höherer Anteil als von den Betrieben der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau (44 Prozent) bewirtschaftet.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden juristischen Personen war mit 285 Hektar LF um 218 Hektar höher als die durchschnittliche Flächenausstattung der Einzelunternehmen mit 67 Hektar je Betrieb.

Von den 79 juristischen Personen wurden 65 in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Diese bewirtschafteten durchschnittlich 335 Hektar je Betrieb. Die Personengesellschaften wurden zu 84 Prozent (46 Betriebe) in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) geleitet. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 170 Hektar je Betrieb.

Abbildung 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ^{*)}

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	2010		2016		2020	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
Rechtsformen						
unter 5	15	36	9	20	13	32
5 – 10	20	143	24	190	27	207
10 – 20	53	741	52	779	72	1031
20 – 50	40	1298	51	1620	83	2683
50 – 100	19	1306	37	2692	46	3335
100 – 200	21	2930	22	3057	56	7905
200 – 500	29	8215	38	11309	55	15828
500 – 1000	10	6757	8	6284	17	11229
1000 und mehr	10	17598	7	10712	6	8711
Insgesamt	217	39023	248	36664	375	50961
Einzelunternehmen	146	7920	168	10270	241	16259
Personengemeinschaften/- gesellschaften	26	9976	34	8511	55	12163
Juristische Personen	45	21127	46	17883	79	22538

^{*)} einschließlich Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Bodennutzung und Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung handeln die Betriebe entsprechend EU-Öko-Verordnung im Bereich Pflanzenbau nach folgenden Regeln:

- Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut,
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel,
- Nutzung von vorbeugenden Maßnahmen zur Sicherung der Pflanzengesundheit (z. B. Sortenwahl, Bodenbearbeitung) sowie von mechanischen/thermischen Maßnahmen der Unkrautkontrolle,
- Verzicht auf leicht lösliche mineralische Düngemittel,
- Erhalt der Bodenfruchtbarkeit vor allem durch geeignete Fruchtfolgen mit Leguminosen und Gründüngungspflanzen sowie durch hofeigene Wirtschaftsdünger,
- keine Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

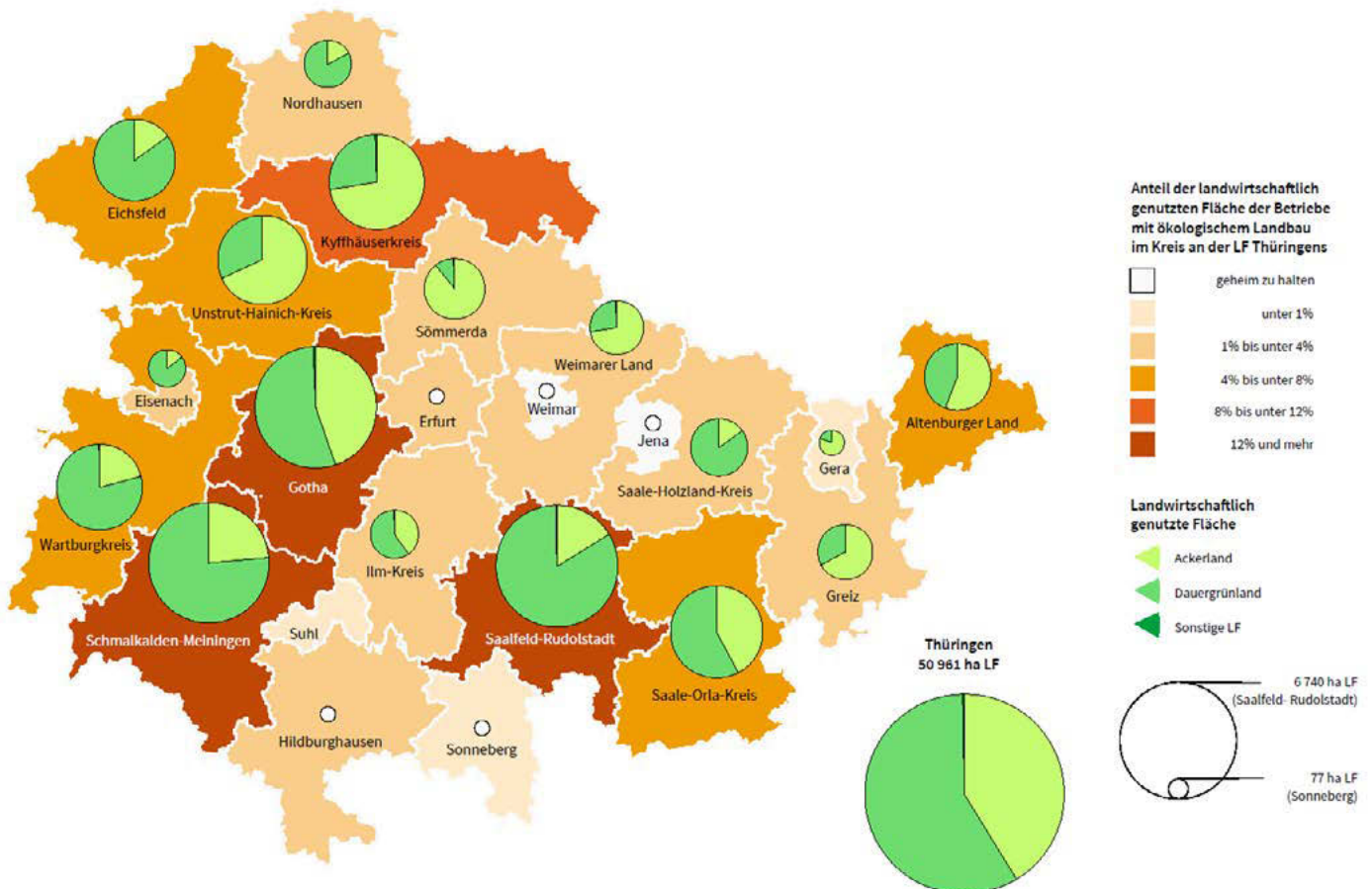
Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökobetriebe Thüringens (einschließlich der Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind) wurde zu 41 Prozent als Ackerland und zu 58 Prozent als Dauergrünland bewirtschaftet.

Mehr als die Hälfte der Ökofläche war Dauergrünland

Dieses Nutzungsartenverhältnis unterscheidet sich wesentlich von der gesamten Thüringer Landwirtschaft, hier wurden 78 Prozent für den Anbau von Ackerkulturen und 22 Prozent der LF als Dauergrünland genutzt.

Sowohl im ökologischen als auch im gesamten Landbau stehen auf weniger als einem Prozent der LF Dauerkulturen. Die 149 Hektar umfassende Fläche im Ökolandbau wurde zu zwei Drittel (67 Prozent bzw. 100 Hektar) zur Erzeugung von Baumobst einschließ-

Abbildung 4: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau 2020



lich Nüsse und zu knapp einem Viertel (23 Prozent bzw. 35 Hektar) zur Erzeugung von Beerenobst genutzt. Von der gesamten 1845 Hektar umfassenden Baumobstfläche Thüringens wurden 5 Prozent und von der 110 Hektar umfassenden Beerenobstfläche 32 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

In den Kreisen Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Saalfeld-Rudolstadt lag der Anteil der Ökofläche im Kreis an der Ökofläche des Landes über 12 Prozent. In diesen Kreisen wurden mit 20034 Hektar knapp 40 Prozent der gesamten Ökofläche Thüringens bewirtschaftet.

Deutlich erkennbar ist eine Konzentration des ökologischen Landbaus auf die Grünlandregionen Thüringens, die aufgrund ihrer geografischen Lage größtenteils zu den sogenannten benachteiligten Gebieten gehören.

Anbau auf dem Ackerland

Zwei Drittel der Ökobetriebe (67 Prozent bzw. 250 Betriebe) bewirtschafteten im Jahr 2020 eine 21019 Hektar umfassende Ackerfläche.

Jeder 2. Hektar des Ackerlandes war mit Getreide bestellt

Mehr als jeder 2. Hektar (58 Prozent bzw. 12223 Hektar) der Ackerfläche waren mit Getreide bestellt. Auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft war das Getreide mit einem Flächenanteil von 59 Prozent die dominierende Ackerfrucht.

Mit einem Anteil von ca. 47 Prozent (5759 Hektar) wurde im ökologischen Landbau überwiegend Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn angebaut. Mit einer Anbaufläche von 2430 Hektar wurden 40 Prozent der 6015 Hektar umfassenden Thüringer Anbaufläche für Hafer nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Auf 26 Prozent bzw. 5447 Hektar des Ackerlandes der Ökobetriebe wurden Pflanzen zur Grünernte angebaut. Dabei nahm die Fläche zur Erzeugung von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte auf 3874 Hektar mehr als zwei Drittel (71 Prozent) der Fläche ein.

Der Anbau von Hülsenfrüchten erfolgte auf 7 Prozent bzw. 1529 Hektar des Ackerlandes, im Jahr 2016 waren es 818 Hektar bzw. 5 Prozent der Fläche.

Der Anbau von Leguminosen spielt im ökologischen Landbau eine bedeutende Rolle, da damit zum einen die Eiweißfütterung der Tierbestände abgesichert und zum anderen die bodenverbessernde Wirkung dieser Kulturen genutzt wird.

35 Prozent der Thüringer Sonnenblumen standen auf Ökofeldern

Auf 809 Hektar bzw. 4 Prozent der Ackerfläche bauten die Biobauern Ölfrüchte an, auf fast jedem 2. Hektar (370 Hektar) waren es Sonnenblumen. Damit standen 35 Prozent der Sonnenblumen Thüringens auf ökologisch bewirtschafteten Feldern.

Abbildung 5: Betriebe mit ökologischem Landbau nach Kultur- und Fruchtarten *)

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Betriebe insgesamt	Anzahl	217	248	375
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	39023	36664	50961
durchschnittliche Betriebsgröße	ha	179,8	147,8	135,9
Ackerland	ha	19860	16337	21019
Getreide	ha	12242	10182	12223
Pflanzen zur Grünernte	ha	4261	3688	5447
Hülsenfrüchte	ha	1148	818	1529
Hackfrüchte	ha	362	242	371
Ölfrüchte	ha	1491	1002	809
Gartenbauerzeugnisse	ha	129	154	240
Dauergrünland	ha	18828	20120	29786
Dauerkulturen	ha	330	202	149

*) einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen nimmt im ökologischen Landbau 1 Prozent bzw. 240 Hektar des Ackerlandes ein. Auf 154 Hektar bzw. 64 Prozent dieser Fläche wurden Gartenbausämereien bzw. Jungpflanzen erzeugt. Damit wurden 94 Prozent der 163 Hektar umfassenden Thüringer Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien und Jungpflanzen zum Verkauf von Ökobetrieben bewirtschaftet.

Die Erzeugung von Hackfrüchten wie z. B. Kartoffeln und Zuckerrüben war mit einem Flächenanteil von 2 Prozent (371 Hektar) von geringer Bedeutung.

Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung unterliegen die Betriebe entsprechend der EU-Öko-Verordnung in der Nutztierhaltung folgenden Regeln:

- Fütterung grundsätzlich mit ökologisch erzeugten Futtermitteln möglichst aus eigener Erzeugung,
- artspezifische Unterbringung der Tiere und Zugang zu Freigelände,
- spezielle Besatzdichtegrenzen bei Stall- und Betriebsflächen,
- besondere Anforderungen an die Krankheitsvorsorge und tierärztliche Behandlung.

Weiterhin sind artspezifische Vorschriften zu Umstellungszeiträumen für nicht ökologische Tiere in eine ökologische Tierhaltung zu beachten. Diese beinhalten z. B. einen Zeitraum von 6 Monaten für kleine Wiederkäuer, Schweine und Milch produzierende Tiere oder mindestens 10 Wochen bei Geflügel zur Fleischerzeugung und mindestens 6 Wochen zur Eierzeugung.

Eine Teilumstellung in der Tierhaltung ist ebenfalls möglich, es müssen jedoch die entsprechenden Tiere

getrennt gehalten sowie leicht unterscheidbar sein und es muss die Trennung der konventionell und ökologisch gehaltenen Tiere dokumentiert werden.

Anzahl der Betriebe und Tiere

Zum 1. März 2020 wurden in 248 Ökobetrieben Tiere gehalten. Im Einzelnen wurden 18716 Rinder, 3428 Schweine, 6045 Schafe, 1661 Ziegen, 190725 Hühner, Gänse, Enten und Truthühner sowie 1169 Einhufer festgestellt.

Rückgang in der ökologischen Schweinehaltung

Damit wurden 7 Prozent der Rinder, weniger als 1 Prozent der Schweine, 4 Prozent der Schafe, 12 Prozent der Ziegen, 6 Prozent des Geflügels sowie 16 Prozent der Einhufer Thüringens in Betrieben mit ökologischem Landbau gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2016 ist bei den Schweinebeständen ein Rückgang um 20 Prozent festzustellen. Die Schafbestände stiegen um fast das Doppelte und die Rinderbestände um 8 Prozent und lagen damit wieder auf dem Niveau von 2010. Bestandserweiterungen waren auch bei den Hühnern festzustellen. So wurden 34794 Tiere bzw. 22 Prozent mehr als im Jahr 2016 gehalten, was ausschließlich auf gestiegene Junghennenbestände einschließlich Junghennenküken zurückzuführen war.

Großvieheinheiten und Viehbesatz

Der gesamte Viehbestand Thüringens entsprach 307783 Großvieheinheiten (GV) und im ökologischem Landbau 17342 GV. Der Anteil der GV der Ökobetriebe am gesamten Tierbestand Thüringens betrug knapp 6 Prozent.

Abbildung 6: Tierbestände in den Betrieben mit ökologischem Landbau *)

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	165	185	248
Viehbestand insgesamt	GV ¹⁾	17269	15900	17342
Rinder	Anzahl	18414	17276	18716
Schweine	Anzahl	15565	4310	3428
Schafe	Anzahl	5328	3075	6045
Ziegen	Anzahl	749	1208	1661
Geflügel	Anzahl	103334	157676	190725
Einhufer	Anzahl	856	1240	1169

*) einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

1) Großvieheinheiten

Hinweis:

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z.B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehennen = 0,004 GV.

Die Zusammensetzung der Viehbestände in den Ökobetrieben nach Tierarten unterscheidet sich von der gesamten Thüringer Viehhaltung. Der Anteil der GV der Rinder an den GV insgesamt war mit 83 Prozent im ökologischen Landbau höher als in allen landwirtschaftlichen Betrieben mit einem Anteil von 69 Prozent. Durch den höheren Grünlandanteil an der LF stand in den Ökobetrieben entsprechendes Weideland zur Verfügung. Nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), d. h. der Spezialisierungsrichtung eines Betriebes lag der Produktionsschwerpunkt bei knapp der Hälfte (49 Prozent) der Ökobetriebe im Futterbau (Weideviehbetriebe). Thüringenweit war bei 44 Prozent der Betriebe der Produktionsschwerpunkt

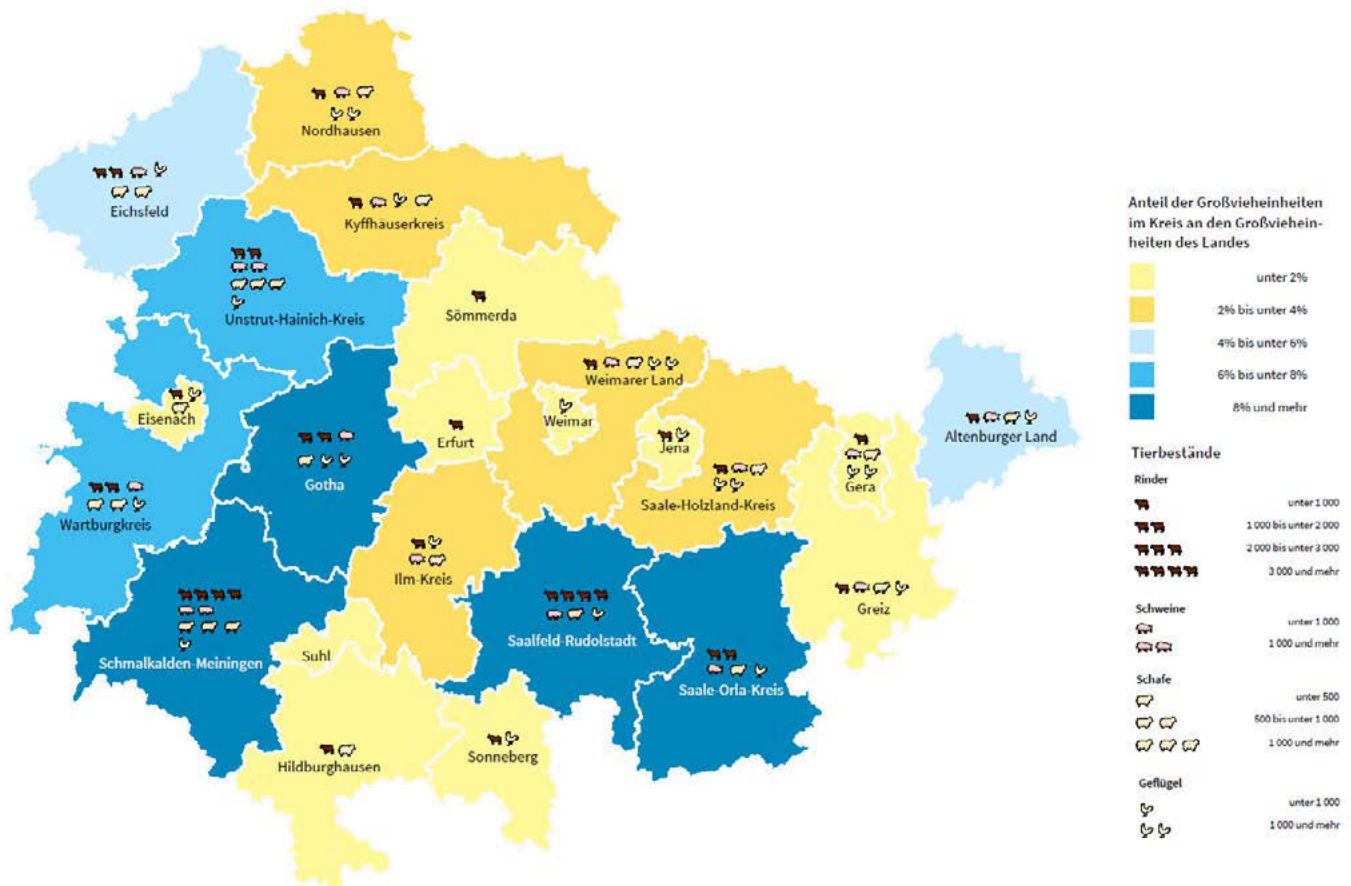
in der Haltung von Weidevieh und der Erzeugung der entsprechenden Futterpflanzen.

Der Anteil der GV der Schweine betrug 2 Prozent, thüringenweit lag dieser Wert bei 20 Prozent. Weniger als 1 Prozent der Schweinebestände Thüringens wurden ökologisch gehalten. Der Schafbestand von 6045 Tieren in ökologischer Haltung (4 Prozent des gesamten Schafbestandes Thüringens) entsprach 505 GV bzw. 3 Prozent der gesamten GV im ökologischen Landbau. Der Anteil der GV des Geflügels war mit 4 Prozent um einen Prozentpunkt höher.

Viehbesatz im ökologischen Landbau niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft

Der Viehbesatz, mit dem die Intensität der Viehhaltung in Bezug zur Fläche dargestellt wird, betrug im

Abbildung 7: Viehbestände in den Betrieben mit ökologischem Landbau 2020



ökologischen Landbau 0,34 GV je Hektar LF und lag damit unter dem der gesamten Thüringer Landwirtschaft von 0,40 GV je Hektar LF.

Mit einem Anteil von knapp der Hälfte (49 Prozent) an den Großvieheinheiten aller Ökobetriebe Thüringens konzentrierte sich die Tierhaltung auf die Kreise Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Saalfeld-Rudolstadt. In diesen Kreisen wurden mit 9080 Tieren 49 Prozent der Rinder gehalten. Die Schweinehaltung konzentrierte sich im Unstrut-Hainich-Kreis und in Schmalkalden-Meiningen. In diesen Kreisen beweideten auch mehr als die Hälfte der Schafe Thüringens die ökologischen Grünlandflächen. Mit einem Anteil von 89 Prozent dominierte die Geflügelhaltung im Landkreis Gotha und dem Weimarer Land.

Anteil Thüringen an Deutschland

Im Jahr 2020 wirtschafteten bundesweit 26133 Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und das entsprach einem Anteil von 10 Prozent an allen landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten LF (umgestellt und in Umstellung befindlich) an der gesamten LF lag ebenfalls bei 10 Prozent.

1 Prozent der Ökobetriebe hatten ihren Sitz in Thüringen

Reichlich 1 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Deutschlands hatten ihren Sitz in Thüringen und bewirtschafteten 3 Prozent der 1592735 Hektar umfassenden bundesweiten LF der Ökobetriebe.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden Betriebe lag bundesweit bei 61 Hektar und war damit um mehr als die Hälfte niedriger als die durchschnittliche Flächenausstattung der Thüringer Betriebe mit 136 Hektar.

Gegenüber 2016 stieg die Anzahl der Ökobetriebe in Deutschland um knapp ein Drittel (31 Prozent) und in Thüringen um mehr als die Hälfte (51 Prozent). Die ökologisch bewirtschaftete LF erhöhte sich innerhalb von 4 Jahren bundesweit um 40 Prozent und in unserem Bundesland um 39 Prozent.

Knapp 3 Prozent des Ackerlandes sowie fast 4 Prozent der Wiesen und Weiden der Ökobetriebe Deutschlands wurden von Thüringer Betrieben bearbeitet.

Abbildung 8: Ausgewählte Merkmale zu den Betrieben mit ökologischem Landbau 2020

Merkmal	Einheit	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent
Betriebe	Anzahl	375	26133	1,4
Bodennutzung ¹⁾				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	50948	1592735	3,2
Ackerland	ha	21006	733986	2,9
Getreide	ha	12223	353555	3,5
Kartoffeln	ha	188	11132	1,7
Zuckerrüben	ha	175	5070	3,5
Hülsenfrüchte	ha	1529	64684	2,4
Winterraps	ha	182	3183	5,7
Sonnenblumen	ha	370	7104	5,2
Gemüse und Erdbeeren	ha	82	17560	0,5
Wiesen und Weiden	ha	29338	784970	3,7
Tierbestände ¹⁾				
Rinder	Anzahl	18708	861272	2,2
Schweine	Anzahl	3397	212455	1,6
Schafe	Anzahl	6015	243836	2,5
Ziegen	Anzahl	1329	51358	2,6
Hühner	Anzahl	190502	8296945	2,3
Gänse, Enten, Truthühner	Anzahl	158	265131	0,1

1) Flächen und Tiere, die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Von bundesweiter Bedeutung mit einem Flächenanteil von 6 Prozent war der Anbau von Wintertraps und 5 Prozent der Sonnenblumen blühten auf Thüringens Feldern.

Bei den anderen Fruchtarten lag der Thüringer Anteil zwischen 2 und 4 Prozent, lediglich die Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren der Ökobetriebe lag unter einem Prozent.

In der Tierhaltung betrug der Anteil Thüringens am bundesweiten Bestand der Ökobetriebe zwischen unter 1 Prozent bei Gänsen, Enten und Truthühnern und fast 3 Prozent bei den Ziegen.

Eigentums- und Pachtverhältnisse in der Thüringer Landwirtschaft

Besitzverhältnisse

Knapp drei Viertel (72 Prozent) bzw. 2.657 Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten 590.462 Hektar gepachtete Flächen (76 Prozent der Thüringer LF).

Drei Viertel der LF waren gepachtet

Dabei produzierten 668 Betriebe ausschließlich auf 93.363 Hektar fremden Grund und Boden. Vor 4 Jahren lag der Pachtflächenanteil bei 78 Prozent und zur Landwirtschaftszählung 2010 waren 83 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Pachtflächen.

Mehr als drei Viertel der Betriebe (2.855) verfügten auch über eigene Flächen. Mit 1.767.95 Hektar lag der Anteil der Eigenflächen an der gesamten LF lag bei 23 Prozent. Gegenüber 2016 stieg die eigene selbstbewirtschaftete LF um 10.908 Hektar bzw. um 7 Prozent. Im Jahr 2010 waren 16 Prozent (1.255.34 Hektar) der Flächen im Eigentum des Betriebes.

Bundesweit betrug der Pachtflächenanteil 60 Prozent und 38 Prozent der bewirtschafteten LF waren Eigentumsflächen.

In den Thüringer Ökobetrieben waren 81 Prozent bzw. 41.532 Hektar der 50.961 Hektar umfassenden LF gepachtet. Die Eigentumsfläche der Ökobetriebe lag bei 8.764 Hektar bzw. 17 Prozent der LF.

Die höchsten Pachtflächenanteile in den Landkreisen Thüringens waren mit 83 Prozent im Wartburgkreis und in Schmalkalden-Meiningen festzustellen. Mit 67 Prozent hatten die Landwirte im Landkreis Nordhausen den niedrigsten Anteil an Pachtflächen und dementsprechend mit 32 Prozent den höchsten Anteil an Eigentumsflächen.

Pachtentgelte

Zur Landwirtschaftszählung 2020 wurde ein durchschnittliches Jahrespachtentgelt in Höhe von 183 Euro je Hektar LF (Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF) ermittelt, wobei für einen Hektar Ackerland 210 Euro und für einen Hektar Dauergrünland 93 Euro pro Jahr zu zahlen waren.

Abbildung 9: Besitzverhältnisse und Pachtentgelte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	786762	779165	774830
eigene selbstbewirtschaftete LF	ha	125534	165887	176795
gepachtete LF	ha	653309	604761	590462
untentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	ha	7919	8517	7573
Pachtflächenanteil	Prozent	83,0	77,6	76,2
Jahrespachtentgelte				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Euro je ha	130	166	183
Ackerland	Euro je ha	149	190	210
Dauergrünland	Euro je ha	67	83	93

Pachtpreise weiter gestiegen

Gegenüber 2016 ist der Jahrespachtprice für einen Hektar LF um 17 Euro und im Vergleich zu 2010 um 53 Euro gestiegen. Das Jahrespachtentgelt für einen Hektar Ackerland erhöhte sich um 61 Euro von 149 Euro im Jahr 2010 auf 210 Euro im Jahr 2020. Für einen Hektar Dauergrünland stieg der Jahrespachtprice im gleichen Zeitraum von 67 Euro auf 93 Euro.

In 11 Thüringer Kreisen war eine über dem Landesdurchschnitt (183 Euro) liegende Jahrespacht für einen Hektar LF zu zahlen. Die höchsten Pachtpreise hatten die Landwirte im Altenburger Land mit 333 Euro je Hektar LF zu zahlen. Danach folgen der Kyffhäuserkreis mit 264 Euro, der Landkreis Sömmerda mit 251 Euro und das Weimarer Land und die Stadt Gera mit 236 Euro. Das resultiert aus einem höheren Ackerlandanteil an der gesamten LF und den geografisch bedingten fruchtbaren Böden

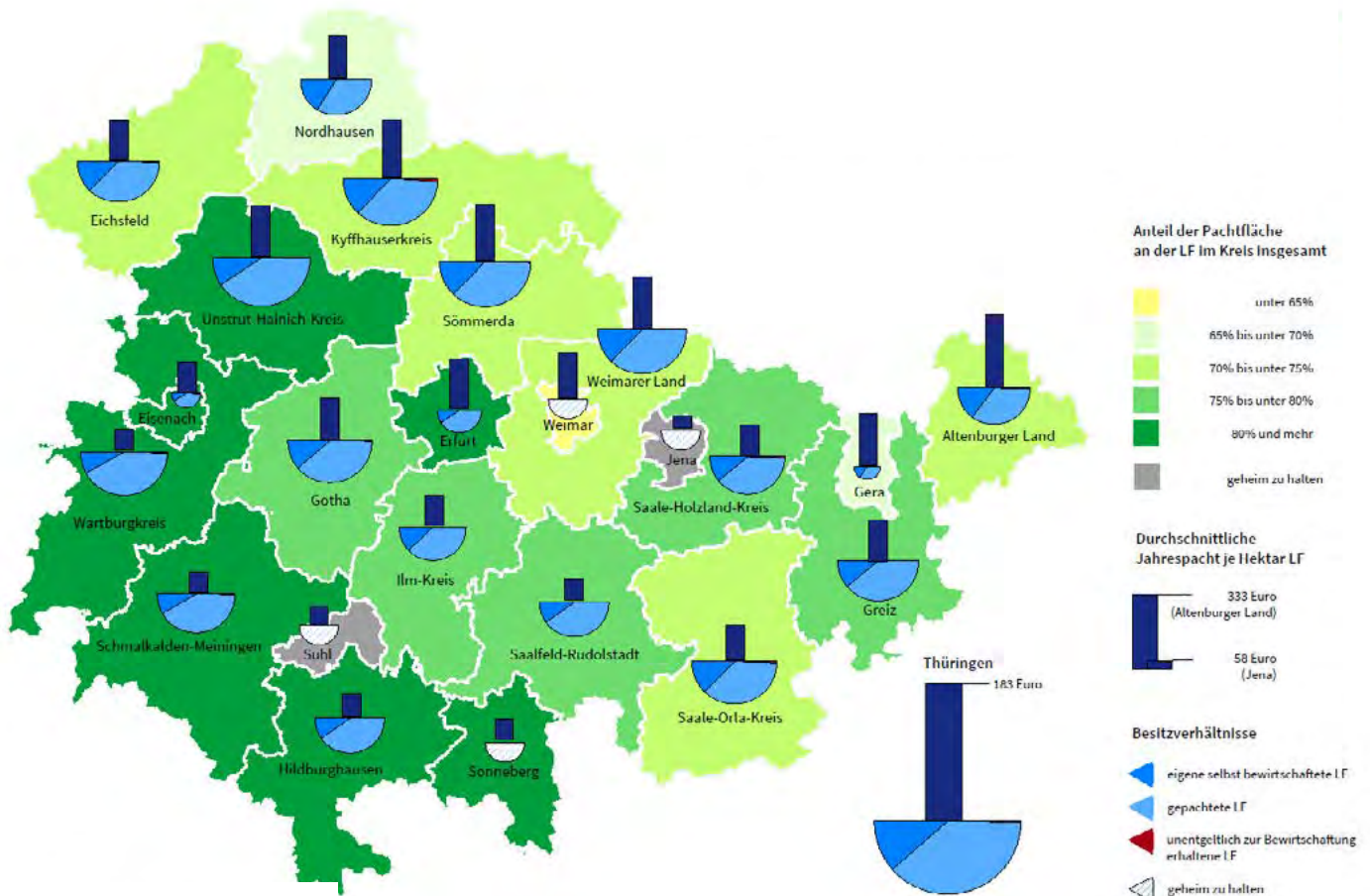
in diesen Regionen. Die niedrigsten Pachtentgelte in den Thüringer Kreisen hatten die Landwirte in der kreisfreien Stadt Jena (58 Euro) zu zahlen, gefolgt von der kreisfreien Stadt Suhl (82 Euro) und den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen mit 91 Euro und in Sonneberg mit 93 Euro je Hektar LF.

Im Bundesdurchschnitt waren im Jahr 2020 für einen Hektar LF 329 Euro Jahrespacht zu entrichten, wobei der Jahrespachtzins für einen Hektar Ackerland bei 375 Euro und für einen Hektar Dauergrünland bei 198 Euro lag.

Die Thüringer Ökolandwirte zahlten im Jahr 2020 eine durchschnittliche Jahrespacht von 149 Euro. Diese war damit um 34 Euro niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft.

Ursachen dafür liegen im höheren Grünlandanteil an der LF im ökologischen Landbau und dem niedrigeren dafür zu zahlenden Jahrespachtentgelt. Dieses für Dauergrünland geringere Jahrespachtentgelt

Abbildung 10: Besitzverhältnisse und Pachtpreise in den landwirtschaftlichen Betrieben 2020



resultiert aus der Konzentration des ökologischen Landbaus in Thüringen auf Grünlandstandorte, für die auch in der konventionellen Landwirtschaft niedrigere Jahrespachten zu zahlen waren als im Landesdurchschnitt.

Reichlich ein Drittel (34 Prozent) der Beschäftigten waren Frauen. Im Jahr 2016 lag der Anteil der weiblichen Beschäftigten mit 35 Prozent geringfügig höher.

Bundesweit lag im Jahr 2020 der Frauenanteil bei 36 Prozent der Arbeitskräfte.

Arbeitskräfte in der Thüringer Landwirtschaft

Beschäftigte in den Betrieben

Zur Landwirtschaftszählung 2020 wurden 20700 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens festgestellt. Davon waren 4200 Personen Familienarbeitskräfte, 12400 ständige Arbeitskräfte und 4100 Personen mit einem auf weniger als 6 Monate befristeten Arbeitsvertrag zur Überwindung zeitweiliger Arbeitsspitzen als Saisonarbeitskräfte angestellt.

Hinweis:
Die AK-E (Arbeitskräfte-Einheit) ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten Person. Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften, für die die Zahl der geleisteten Arbeitstage (1 Arbeitstag = 8 Stunden) erfasst wird, liegt einer AK-E die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen im Berichtszeitraum zugrunde.

Arbeitskräfterrückgang setzte sich fort

Anteil der Vollbeschäftigten ging zurück

Im Jahr 2016 hatten mit 22700 Personen 2000 Arbeitskräfte mehr einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft. Die Anzahl der Familienarbeitskräfte war im Jahr 2016 um 100 Personen niedriger und die der ständigen Arbeitskräfte um 1000 Personen sowie der Saisonarbeitskräfte um 1100 Personen höher.

Der Anteil der vollbeschäftigten Arbeitskräfte lag im Jahr 2020 mit 51 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2016 mit 54 Prozent. Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung resultiert vor allem aus den befristet eingestellten Saisonarbeitskräften sowie den Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben. Diese gehen oftmals einer Vollzeitbeschäftigung außerhalb der Landwirtschaft nach und betreiben in ihrer Freizeit eine Hobbylandwirtschaft mit einer geringeren Stundenzahl.

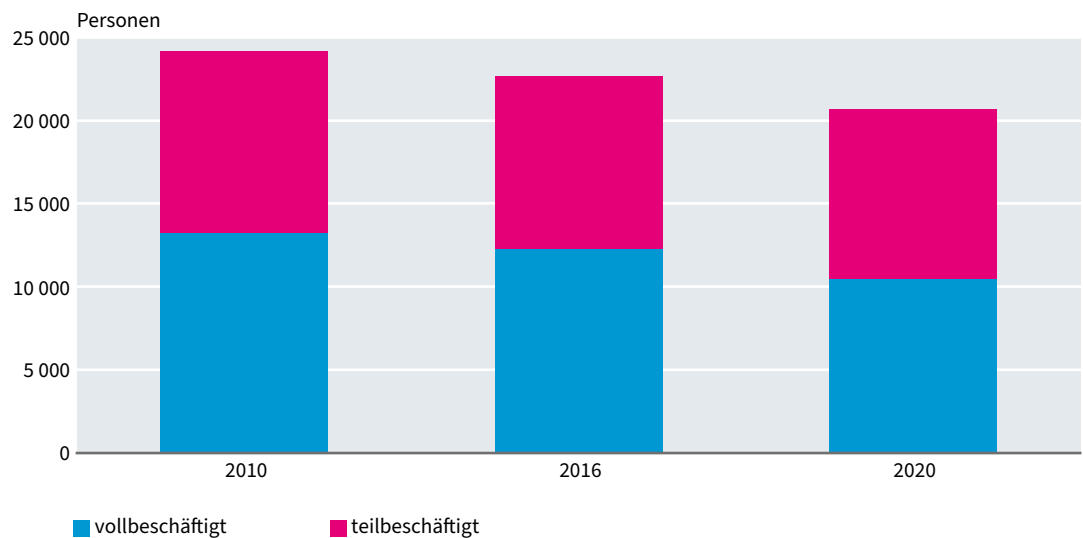
Abbildung 11: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmale	2010		2016		2020	
	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E
Anzahl ¹⁾						
Familienarbeitskräfte	4800	2500	4100	2300	4200	2200
ständige Arbeitskräfte	14400	13400	13300	12400	12400	11100
Saisonarbeitskräfte	5000	1000	5300	1100	4100	900
Arbeitskräfte insgesamt	24100	16900	22700	15800	20700	14200
Anteil an insgesamt in Prozent ²⁾						
Familienarbeitskräfte	19,9	15,0	18,1	14,7	20,1	15,6
ständige Arbeitskräfte	59,6	78,9	58,8	78,6	59,8	78,0
Saisonarbeitskräfte	20,5	6,1	23,2	6,7	20,0	6,4
Arbeitskräfte insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Angaben gerundet

2) berechnet auf voller Stellenzahl

Abbildung 12: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach dem Beschäftigungsumfang



Bei einer vergleichenden Betrachtung auf der Basis der berechneten Arbeitskräfteeinheiten (AK-E, auch als Vollbeschäftigteneinheiten bezeichnet) beträgt der Rückgang gegenüber der letzten Agrarstrukturerhebung 1600 AK-E. Bezogen auf die LF der Betriebe sank der Arbeitskräftebesatz von 2,0 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2016 auf 1,8 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2020. Bundesweit wurde ein höherer Arbeitskräftebesatz von 2,9 AK-E je 100 ha LF ermittelt. Die Thüringer Landwirtschaft unterscheidet sich von den anderen (insbesondere alten) Bundesländern durch größere Betriebsstrukturen und damit den Einsatz leistungsfähiger Landtechnik, einen geringeren Anteil arbeitsintensiver Viehhaltung und dem klimatisch bedingten niedrigeren Anbauumfang von Sonderkulturen wie Obst, Wein, Gemüse und Zierpflanzen, die einen hohen Arbeitskräfteeinsatz erfordern.

In den Thüringer Ökobetrieben hatten 1100 Personen, davon 400 Familienarbeitskräfte, 600 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte einen Arbeitsplatz. Gegenüber der letzten Erhebung waren das 200 Personen mehr. Im Jahr 2016 waren 300 Familienarbeitskräfte, 500 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte in den Betrieben mit ökologischem Landbau tätig. Der Frauenanteil sank von 35 Prozent im Jahr 2016 auf 31 Prozent im Jahr 2020.

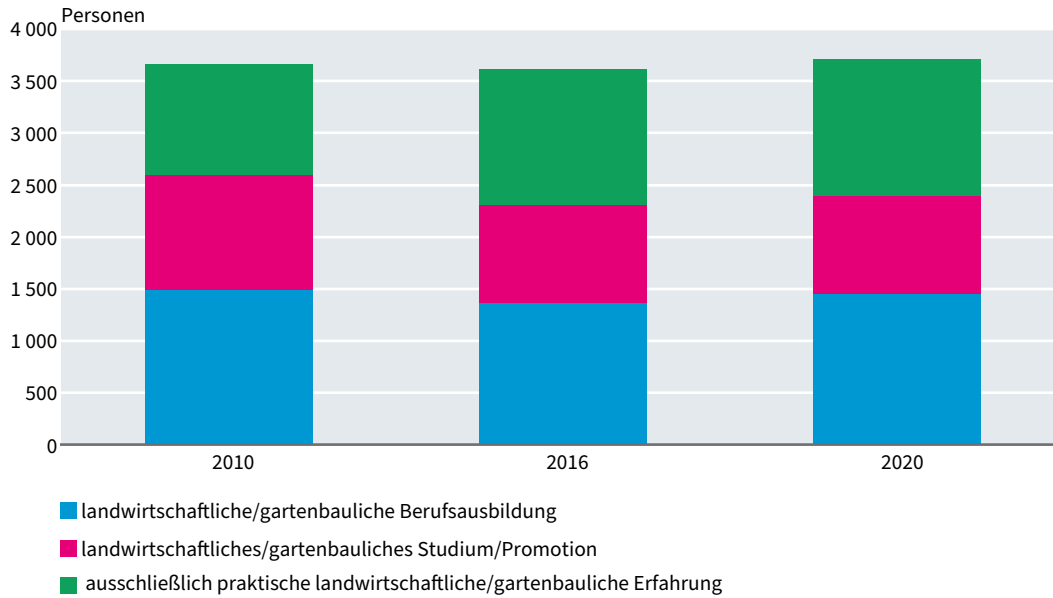
Betriebsleitung / Geschäftsführung

Knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der Landwirtschaftsbetriebe verfügten über einen Bildungsabschluss im Bereich Landwirtschaft, Garten- und Weinbau.

Knapp zwei Drittel der Betriebsleiter verfügten über einen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss

Fast 40 Prozent hatten einen Berufschulabschluss bzw. besuchten eine Landwirtschaftsschule, Technikerschule bzw. Fachakademie oder verfügten über einen Abschluss als Meister oder Fachagrarwirt. Ein Viertel der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen hatten erfolgreich ein Hochschulstudium mit landwirtschaftlicher Ausrichtung absolviert und mit Diplom oder Master abgeschlossen. Ein reichliches Drittel (36 Prozent) hatte keinen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss, sondern verfügte ausschließlich über praktische landwirtschaftliche Erfahrung (außerlandwirtschaftliche Bildungsabschlüsse waren nicht Bestandteil der Befragung).

Abbildung 13: Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem höchsten landwirtschaftlichen Bildungsabschluss



Gegenüber den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2016 waren nur geringfügige Veränderungen bei den Berufsabschlüssen zu verzeichnen.

Diese werden erst bei einem Generationswechsel in der Geschäftsführung der landwirtschaftlichen Betriebe zu erwarten sein. Knapp ein Drittel der Geschäftsführer/-innen (1200 Personen) waren 55 bis 64 Jahre alt und 14 Prozent (500 Personen) waren 65 Jahre und älter.

Von den 3708 landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden 17 Prozent bzw. 615 Betriebe von einer Frau geleitet. Gegenüber 2016 blieb der Frauenanteil in den Geschäftsführungen gleich.